

Kerner, Justinus: Der Garten zu Schwaigern (1824)

1 Zu Schwaigern steht ein schöner Garten,
2 Ich schau' ihn stets mit Freuden nur,
3 Mit Lust bemüht ist ihn zu warten
4 Ein edler Liebling der Natur.

5 Der Rosenflor, den er gezogen,
6 Der Georginen bunte Zahl
7 Gleicht einem farb'gen Regenbogen,
8 Der von dem Himmel sank zu Tal.

9 Platanen auch und Pinien heben
10 Ihr grünend Haupt zum Himmel fromm,
11 Ein Zeuge von vergangnem Leben
12 Schaut ernst durch sie der alte Dom.

13 Ein Schloß, von Efeu grün umfangen,
14 Begrenzt diese bunte Flur,
15 Üppig in warmen Beeten prangen
16 Die Kinder südlicher Natur.

17 Hier hängen der Hortensia Dolden
18 Herab in schwerer Blüten Wucht,
19 Dort glänzt aus dunklem Laube golden
20 Italiens Orangenfrucht.

21 Noch dunkler Laub! noch schönre Blüten,
22 Wie sie nur Edens Garten sah!
23 Feurig, wie kaum je Rosen glühten,
24 Erglüht hier die Kamelia.

25 Des Mittlers Leidenspflanze säumet
26 Mit heil'ger Blüt' des Hauses Wand,
27 Dran eine Palme lehnt und träumet

28 Von ihrer Heimat ffernem Land.

29 Pfleger des Gartens! laß mich weilen
30 Bei ihr! mitträumen ihren Traum,
31 Glut jenes Himmels mit ihr teilen,
32 An Euphrats Strand ein heil'ger Baum.

33 Da sieht sie hoch den Ibis fliegen
34 Von heil'gen Stätten hergeweht,
35 Zephire ihre Blätter wiegen,
36 Die säuseln wie ein still Gebet.

37 Ein Singen rings um sie und Düften
38 Von bunten Vögeln, Blüten viel,
39 Und vor ihr in azurnen Lüften
40 Der Fee Morgana Zauberspiel.

41 So träumt die Palme, kennt die Ferne
42 Nicht, die sie von der Heimat trennt,
43 Weil sie nicht Nordens kalte Sterne
44 Bei dieser milden Pflege kennt.

45 Oft ist's auch mir schon vorgekommen,
46 Als sei aus einem wärmern Land
47 Ich auf die kalte Flur gekommen,
48 Dir, Südens Palme, so verwandt.

49 Es dringt das Eis von Deutschlands Fluren
50 Gar schmerzlich in das Herze mir,
51 Dann treibt's zu sonnigern Naturen
52 Mich oft in Träumen weit von hier.

53 Doch wie hier wärmer Zonen Kinder
54 Treu deine Hand, du Edler, pflegt,
55 So hast du schützend mich nicht minder

56 Auch an dein warmes Herz gelegt.
57 Seitdem fällt mir, die ich verloren,
58 Die wärmre Heimat seltner ein,
59 Und heut am Tag, der dich geboren,
60 Fühl' ich kein Eis – nur Sonnenschein.

(Textopus: Der Garten zu Schwaigern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41101>)